

And death shall divide us again

Asuka x Shinji... ?

Von Mopsbacke

Kapitel 8: Und sie weinte...

„Kaji hat mich vergewaltigt!“ „Waaaaaaaaaaaaaas?!“ Shinjis Schrei hallte durch das gesamte Haus. Vor Schreck umklammerte er ihre Handgelenke noch fester und drückte sie fester gegen die Wand. Jetzt wäre ihm doch lieber gewesen, er hätte es nie erfahren. Einerseits konnte er es gar nicht fassen, andererseits huschten ihm sofort Bilder von dieser Gräueltat durch den Kopf. „W-was? K-kaji hat... ist das... dein Ernst?“ „Natürlich nicht, Baka! Kaji würde so was Widerliches niemals tun!“, erwiderte sie kalt. Natürlich, sie hatte ihn wieder mal nur aufs Korn genommen. Das hätte er sich eigentlich schon denken können. Doch anstatt sie loszulassen, atmete er erleichtert auf und sagte mit ruhiger Stimme: „Also...was war dann wirklich los?“ „Eh? Ich weiß nicht was du meinst...“ Shinjis Blick wurde trüb und dann sagte er leise und mit schwerer Stimme: „Du willst es mir also nicht sagen... kann ich verstehen... aber... ich mach mir... wirklich...Sorgen um dich.“ Und dann kam etwas, was er sich in seinen kühnsten Träumen nicht hätte ausmalen können. Ihre Augen füllten sich mit großen, kullerrunden Tränen, die perlend über ihre zarten Wangen liefen. Ohne Vorwarnung riss sie ihre Hände aus Shinjis Klammergriff und warf ihre Arme um seinen Hals, woraufhin sie ihren Kopf schluchzend in seinen Schultern vergrub. Nachdem sich sein Schock gelegt hatte, streichelte er ihr sanft über den Rücken. Mit tränenerstickter Stimme sagte sie auf Deutsch: „Letzte Chance...“ Durch ihre Tränen verstand man schon wenig, doch dass sie Deutsch sprach machte es erst recht unverständlich. Shinji verstand kein Wort, und so fragte er, was jeder Japaner ohne ausgeprägte Deutschkenntnisse jetzt gefragt hätte: „Hä?“ „Ich... ich hatte... heute einen Synchrontest... weil ich den letzten ja geschwänzt hatte... meine... meine Synchronwerte sind einfach... miserabel... Ritsuko... will... demnächst noch einen Test durchführen... als letzte Chance... mein T-Talent... ist weg... ich kann... EVA nicht mehr steuern...“ „Aber, Asuka...!“ „Dann... dann... bin ich... wertlos... völlig nutzlos...“ Er drückte sie fester an sich: „Sag so was nicht!“ „Aber es ist so...“ Ihre Tränen wurden größer und flossen schneller. Shinji bemerkte wie seine Schulter allmählich feuchter wurde, doch es störte ihn nicht. Denn er war Asuka noch nie so nah gewesen. Er hatte heute eine neue Seite an ihr entdeckt. Und die liebte er genau wie die anderen. Er streichelte ihr über die Haare und erwiderte sanft und einführend: „Nein...das stimmt nicht...“ „Shinji...? Danke, dass du heute für mich da warst...“ „Was heißt hier >warst<? Ich bin doch no...“ Doch er stellte fest, dass sie schon eingeschlafen war. Sie war so süß...Ein Seufzer glitt über seine Lippen. Er schaffte es tatsächlich irgendwie, zu seinem eigenen Erstaunen, Asuka in ihr Bett

zu tragen. Nachdem er sie zugedeckt hatte, betrachtete er sie noch eine Weile. Schließlich übermannte auch ihn die Müdigkeit und er gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Das hatte ihn einige Überwindung gekostet, doch sie bekam davon nichts mit. Sie war schon längst im Reich der Träume, wo sie grade in Shinjis Armen lag und sich an ihn anuschelte.

Als Misato die Tür am nächsten Morgen klackend öffnete, war noch keiner von beiden wach. Erst das erfreute Geschrei Pen-Pens ließ Shinji aufwachen, während Asuka weiterschlieft. Er richtete seinen Oberkörper auf und rieb sich müde den Schlaf aus den Augen. Kaum angezogen stolperte er auch schon aus seinem Zimmer in die Küche. „Morgen“, begrüßte Misato ihn freundlich. Sie hatte sich soeben ein Bier geschnappt und es in einem Schluck halb geleert. Das erklärte ihre gute Laune. „Asuka noch gar nicht wach?“, fragte sie, schielte ihn aus den Augenwinkeln an und gönnte sich noch einen Schluck. „Ich glaube nicht...nein“, antwortete Shinji. Was er gestern erlebt hatte, würde ihm niemand glauben: Es war zu absurd. Vielleicht hatte er auch einfach nur geträumt? Sich alles eingebildet? Das war genau so gut möglich – wenn nicht sogar möglicher – als dass es gestern wirklich geschehen war.